

Organspende-Ausweise gibt's ab sofort im Bürgerbüro

Datteln, 2. August 2012. Ab sofort sind Organspende-Ausweise im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich. Klaus Belz, Vorsitzender des Vereins Recklinghäuser Nierenkranke e.V. – Selbsthilfegruppe für den Kreis Recklinghausen, übergab Bürgermeister Wolfgang Werner gestern einen Stapel dieser lebensrettenden Ausweise.



12.000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spender-Organ. Im Schnitt sterben 1.000 Menschen pro Jahr, weil sie nicht rechtzeitig ein neues Organ bekommen.

In Deutschland gibt es keine Pflicht, sich für oder gegen eine Organspende entscheiden zu müssen – zum 1. November dieses Jahres soll allerdings die so genannte Entscheidungslösung in Kraft treten, bei der die Bürger sich für oder gegen die Spende entscheiden

können.

Eine Entscheidung ist von Vorteil

Klaus Belz bekam nach acht Jahren Dialyse eine neue Niere und engagiert sich seitdem in der Selbsthilfegruppe Recklinghäuser Nierenkranke: „Jeder sollte einen Organspendeausweis haben – egal ob er Spender sein will oder nicht mit oder ohne Zustimmung“, lautet sein Motto. Selbst wenn sich jemand dagegen entscheidet, profitieren davon immer noch die Angehörigen, die sich im Ernstfall in all der Trauer nicht auch noch für eine Organentnahme entscheiden müssen. Belz rät auch dazu, „offen über dieses Thema in der Familie zu reden.“ Das schaffe Klarheit.

Dem Recklinghäuser Belz ist es ein großes Anliegen, Vertrauen für die Organspende aufzubauen. Dazu zählt auch die Vermittlung von Informationen: dass die Organentnahme nur bei Patienten durchgeführt wird, bei denen der Hirntod festgestellt worden ist – und das von zwei **verschiedenen** Ärzten unabhängig **voneinander** zu verschiedenen Zeitpunkten. Eine Diagnose, die ohnehin nur auf **ein** zwei Prozent aller Todesfälle zutrifft.

Organspendeausweise

Ausweise sind nicht nur im Bürgerbüro erhältlich: sondern auch in Apotheken, Arztpraxen, bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), bei Eurotransplant und bei den Recklinghäuser Nierenkranken.

Weitere Infos bei der [Deutschen Stiftung Organtransplantation](#).